

ANTRAG AN DAS WIRTSCHAFTSPARLAMENT
der Wirtschaftskammer Niederösterreich am 10.05.2023

„Verstärkte Unterstützung für NÖ Unternehmen in Richtung Nachhaltigkeit“

Beschluss:

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich möge an das Land NÖ und an die Wirtschaftskammer Österreich mit dem Anliegen herantreten, dass aufgrund der in Aussicht gestellten Regularien rund um das Thema Nachhaltigkeit, verstärkt Unterstützungsleistungen in Form konkreter Beratungs- und Umsetzungsförderungen angeboten werden.

Begründung:

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich bietet gemeinsam mit dem Land NÖ bereits umfangreiche geförderte Beratungsleistungen wie beispielsweise rund um die Themen Energieeffizienz, erneuerbarer Energie, Nachhaltigkeitsberichterstattung oder Biodiversität am Firmenareal an. Heuer soll noch ein weiteres Beratungsangebot zur Kreislaufwirtschaft hinzukommen.

Nachfolgende Verordnungen und Richtlinien schaffen einerseits weitere Verpflichtungen für unsere Unternehmen, ermöglichen jedoch auch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, und die Chance für Wettbewerbsvorteile:

- Ausweitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die CSRD (Corporate Social Responsibility Directive)
- Nachhaltige Finanzierungen auf Basis der EU-Taxonomie-Verordnung
- Betroffenheit von Betrieben durch das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz sowie zukünftig durch einen dazu geplanten EU Gesetzgebung

Während nur wenige Betriebe direkt von den Regularien erfasst sind, werden zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe indirekt, beispielsweise aufgrund ihrer Zuliefererfunktion oder durch Anforderungen für Kreditaufnahmen, betroffen sein.

Um für die niederösterreichische Wirtschaft Nachteile zu vermeiden bzw. sogar Wettbewerbsvorteile zu schaffen, gilt es frühzeitig zu sensibilisieren, informieren und entsprechende Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Einzelbetriebliche Umweltprojekte sind bereits jetzt durch die Bundesförderstelle KPC und die Energieabwicklungsstelle abgedeckt, jedoch gibt es bei überbetrieblichen Projekten, wie beispielsweise bei der Kreislaufwirtschaft, eine Förderlücke. Zahlreiche Unternehmen haben ihre betriebseigenen Potenziale im Rohstoffmanagement bereits ausgeschöpft und können hier lediglich über die Kooperation mit anderen Unternehmen noch Steigerungsraten erzielen. Auch für die Umstellung von Geschäftsmodellen fehlt eine entsprechende Unterstützung. Eben solche Projekte sollen zukünftig durch eine Förderschiene abgedeckt werden.



KommR Mag. Reinhard KARL
Delegierter zum Wirtschaftsparlament